

Sonntag, 27. Oktober 2013

Kollekte für *MISSIO – Sonntag der Weltmission*

9.15 Uhr **Hochamt**

- für Maria Auth
- für Hilde Thiel und Eltern und für Bärbel
- für Jürgen Nüchter, lebende und verstorbene Angehörige
- für Anna u. Richard Schad, lebende und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Karoline Heil und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Leo u. Anna Becker und Angehörige

18.00 Uhr Benefizkonzert Gospelchor „Inspiration“

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Dienstag, 29. Oktober 2013

17.00 **Hl. Messe**

- für Elli Hartmann

Mittwoch, 30. Oktober 2013

17.00 Uhr Rosenkranzandacht

Freitag, 1. November 2013 – Hochfest Allerheiligen

Kollekte für die Pfarrgemeinde

18.30 Uhr **Hl. Messe**

- für Erna u. Willi Herr und Fritz u. Gertrud Poch
- Jtg. für Josef u. Anna Krah und Angehörige
- für Roswitha Weiß und Angehörige
- für Hermann Leinweber, Alfred u. Tilly Fischer und Angehörige
- Jtg. für Elisabeth u. Erwin Hartmann und Angehörige
- für Hermann Möller, lebende und verstorbene Angehörige



GEBETSMEINUNG
DES PAPSTES FÜR

November

Wir beten für die Priester in ihren Herausforderungen und Schwierigkeiten, sie mögen Licht und Kraft in ihrer Situation erfahren.

Wir beten für Berufungen zur Mission in den lateinamerikanischen Kirchen.

Bibelwort: **Matthäus 5,1-12a**

AUSGELEGT!

Wer's glaubt, wird selig. Nicht immer stimmt dieser Spruch. Wer glaubt, er müsse ständig an sich arbeiten, sich immer optimieren, um im permanenten Konkurrenzkampf bestehen zu können, wird wohl eher gestresst, ausgebrannt oder depressiv. Wer glaubt, dass man in dieser Welt besser sein muss als die anderen, rücksichtslos nur auf den eigenen Erfolg bedacht ist, um es zu etwas zu bringen, wird sich wohl eher die Welt zum Feind machen. Er wird vielleicht erfolgreich, vermutlich aber weniger zufrieden werden. Wer dagegen glaubt, dass er wertvoll ist, unabhängig von seiner Leistung, den preist Jesus selig. Wer glaubt, dass er vor Gott sein darf, wie er ist, ohne einem Ideal gehorchen zu müssen, wird ebenso seligepriesen. Und Gleiches gilt für den, der glaubt, dass es sinnvoll ist, sich für ein friedliches Miteinander einzusetzen, auch wenn er dafür mit Anfeindungen rechnen muss. Wer es einmal versucht hat, sich auf die Seligpreisungen Jesu und seine Liebe einzulassen, wer an die Macht dieser Liebe glaubt und danach lebt, wird bestätigen können: Wer's glaubt, wird selig. Es kommt halt auch darauf an, was man glaubt. (K.Metzger-Beck)

Samstag, 2. November 2013 – Allerseelen

Kollekte für die Priesterausbildung in Osteuropa - *Renovabis*

18.30 Uhr **Vorabendmesse**

- für alle Verstorbenen unserer Pfarrgemeinden
- für alle kranken und alten Menschen in unseren Pfarreien

Sonntag, 3. November 2013

15.00 Uhr Andacht mit Gräbersegnung (am Friedhof)

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael

Dienstag, 5. November 2013

17.00 Uhr **Hl. Messe**

Mittwoch, 6. November 2013

17.00 Uhr Rosenkranz (in der Kirche)

Donnerstag, 7. November 2013

Kollekte für die Priesterausbildung

18.30 Uhr **Hl. Messe**

„Wie viele Gebote gibt es?“, fragt der Lehrer. „Zehn, Herr Lehrer“, antwortet Erika. „Und wenn du eins davon brichst?“ – „Dann gibt es nur noch neun.“

Samstag, 9. November 2013 – Weihetag der Lateranbasilika

Kollekte für dringende Diasporabedürfnisse und Priesternachwuchs

17.00 Uhr **Vorabendmesse** mit Kirmespaaren

- 3. Sterbeamt für Renate Balzer
- für Maria u. Josef Maul, Adolf Maul und verstorbene Angehörige
- Jtg. für Heinrich u. Maria Diegelmann
- für Lebende und Verstorbene der ehemaligen Kirmespaare

Sonntag, 10. November 2013

18.30 Uhr **Dekanats-Abendmesse** in St. Michael



Andacht mit Gräbersegnung

Am Sonntag, dem 3. November findet die diesjährige Gräbersegnung statt. Die Gemeinde ist eingeladen, um 15.00 Uhr direkt zum Friedhof zu kommen. Nach einer kurzen Andacht, in der auch in besonderer Weise der Verstorbenen des vergangenen Jahres gedacht wird, werden die Gräber gesegnet.

Aus unserer Pfarrgemeinde sind seit Allerseelen 2012 verstorben:

Paula Spruck	+ 06.12.2012	Anita Spitznagel	+ 12.03.2013
Mariechen Heurich	+ 14.12.2012	Irma Kraus	+ 02.04.2013
Hermann Möller	+ 24.12.2012	Hermann Heil	+ 03.04.2013
Anita Schöppner	+ 04.01.2013	Roswitha Weiß	+ 07.04.2013
Karl Kreß	+ 13.01.2013	Helmut Auth	+ 10.05.2013
Franz-Karl Heurich	+ 20.01.2013	Jürgen Nüchter	+ 09.06.2013
Elli Hartmann	+ 29.01.2013	Wolfgang Hohmann	+ 27.06.2013
Berta Balzer	+ 09.02.2013	Renate Balzer	+ 28.09.2013
Manfred Schad	+ 09.03.2013		

Ist der November wirklich eine Zumutung?

Wir durchleben eine Zeit, die wir nicht lieben. Nebelmonat, Totenmonat, Friedhofsmonat: Es kommen härtere, lichtarme Tage auf uns zu. So viel vergehende Schöpfung, so viel Abschied. Es tut weh, wie die Bäume sich anscheinend gleichgültig entlauben, wie das Leben immer farbloser und ärmer an Möglichkeiten wird. Wir sind von der Sterblichkeit imprägniert. Und wenn wir den Tod noch so sehr aus unserem Auge, unserer Sprache verdrängen: „Mitten wir im Leben sind von dem Tod umfangen“ (GL 654). Doch an den Festen Allerheiligen und Allerseelen explodiert auch der Osterglaube! Die Auferweckung des Einen geschah um unseres Heiles willen. Die gestorbenen Glieder des Leibes Christi gehören in die Kirchenstatistik, Kirche darf den Kreis nie zu eng ziehen. Unsere Toten gehören nicht der Vergangenheit an. Sie gehören zur Gemeinde! Sie sind uns nahe, weil sie vor Gott ewig präsent sind. Friedhofsgänge sind verborgene Emmauswege, denn der Auferstandene geht mit uns.



AN(GE)DACHT



Die beredtesten unter den redenden Steinen sind die Grabsteine“, hat der frühere Kardinal von München Michael von Faulhaber (1869–1952) einmal gesagt. Ich glaube, dass gilt heute nicht mehr. Grabsteine sagen heute selten mehr als den Namen des Verstorbenen und seine Lebensdaten. Wenn überhaupt noch ein Grabstein aufgestellt wird, denn die Zahl der anonymen Bestattungen nimmt stetig zu. Die „redenden Grabsteine“ auf den Fotos, sie sind alle „älteren Datums“, stehen zum Teil auf Friedhöfen, die nicht mehr genutzt werden.

Warum sind die Grabsteine heute „verstummt“? Waren frühere Generationen mitteilungsbedürftiger oder war lediglich ihre Scheu geringer, über den Glauben zu sprechen? Heute scheint es doch oft so, dass wir – von Facebook geprägt – über alles reden, nur nicht über den Glauben. Oder waren frühere Generationen glaubensstärker, hoffnungsfroher angesichts von Sterben und Tod? Ich weiß es nicht. Ich möchte Sie jedoch einladen, sich von den

Grabsteinen ansprechen zu lassen – dabei ist es auch nicht wichtig, ob die Verstorbenen die Schriftzüge auf ihren Grabsteinen vor dem Tod verfügt haben oder ob es die Angehörigen gewünscht haben.

Redende Grabsteine – sie zeigen einen Glauben, der das Leben vom Ende her denkt, der Gott, seine Existenz, die Treue seiner Zusicherung, das Versprechen seiner liebenden Fürsorge mitdenkt. Das Leben vom Ende her zu denken, von dem her zu denken, zu dem wir auf dem Weg sind und der uns erwartet, der viele Wohnungen für uns bereithält und der bei uns Wohnung nehmen will, wie es in den Abschiedsreden Jesu beim Evangelisten Johannes heißt, von ihm her zu denken, heißt: Vertrauen – diese „Oase im Herzen, die von der Karawane des Denkens nie erreicht wird“, wie es Khalil Gibran gesagt hat. Das Leben vom Ende her zu denken, heißt mit dem Herzen zu leben. Es ist das Herz und nicht die Vernunft, das redende Grabsteine aufstellen lässt.

Michael Tillmann

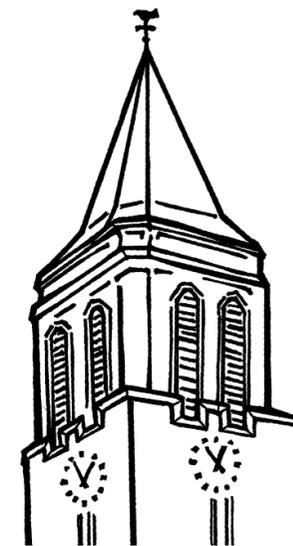
Pfarrbrief

von Sonntag, 27. Oktober 2013

bis Sonntag, den 10. November 2013

Pfarrbüro Rommerz: ☎ 06655-987952
☎ 06655-987954
Pfarrbüro Neuhof ☎ 06655-1560
Pfr. Dr. Dagobert Vonderau ☎ 06655-1560
Kaplan Thomas Smettan: ☎ 06655-9349638

Montag 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Dienstag 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Donnerstag 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
mariahimmelfahrt.rommerz@t-online.de
www.katholische-kirche-rommerz.de



Pfarrgemeinde
Maria Himmelfahrt Rommerz

Messdienerstunde ist am Freitag, 8. November um 17.00 Uhr

Die Geste, die in diesem Monat Glaubende und Kirchenferne zint, ist das Entzünden des Lichtes auf den Gräbern, das liebevolle Schmücken der Gräber – und unser Gebet, in dem wir unseren

Toten nachwinken und ihnen grüßend unser Adieu nachrufen: *Adieu! Ad deum, zu Gott!*



Wir entzücken, was uns zutiefst zint: Wir sind alle von der Erde genommen und gehören zu Gott.